REGIONAL INTERVIEWS ALLTAGFUNDE WORTSCHATZ FORSCHUNG FOTOGRAFIEN ALTERTUM BIBLIOTHEKFLURNAMEN AUTURGESCHICHTE FESTE UND BRÄUCHEPULS DER ZEITKULTURRAUM LITERATURMUSEUMERKENNTNISSE ATLASHAUS NOTTBECKDOKUMENTATIONBIOGRAPHIEN

#### WIR FÜR WESTFALEN!

Die westfälischen Kommissionen für Landeskunde

SCHRIFTOUELLEN KONUN AMUNDARTEN WORKSHOPS KONUN KULTURGUT SPRICHWORTERKARTENVOLKSKUNDE BODENDENKMÄLERHANDBÜCHER LIKO ATLASVORHABEN LIKO TONDOKUMENTE LITERATURPORTALTAGUNGEN STADTE UND GEMEINDEN ARCHIVINTERNETPORTAL ROMER HIKO FORSCHUNG TAGUNGEN



#### Z

# Inhalt

4
AKo

#### Altertumskommission

ARCHÄOLOGISCHE FORSCHUNG AUF NEUEN WEGEN	11
Wege der Jakobspilger in Westfalen	12
Burgen in Westfalen	14
Römische Vorstöße nach Westfalen	16
Archäologische Funde im CT	17
Mittelalterliche Landwehren als Sperren und Schutz	18
Zahlen und Fakten	19

Die landeskundlichen Kommissionen 6



#### Geographische Kommission

AM PULS DER ZEIT	21
Identität für Stadt und Land	22
Geographisch-landeskundlicher Atlas von Westfalen	25
WESTFALEN REGIONAL	26
Zwischen Freizeit, Bergbau und Zementproduktion	28
Zahlen und Fakten	29



#### **Historische Kommission**

Historischer Bergbau im Sauerland 32 Schätze aus dem Archiv gehoben 33 Geballtes Wissen – handlich verpackt 34 Die Karte als Quelle 36 Westfälische Köpfe 38 Zahlen und Fakten 39	200 JAHRE GESCHICHTE IM VISIER	31
Geballtes Wissen – handlich verpackt34Die Karte als Quelle36Westfälische Köpfe38	Historischer Bergbau im Sauerland	32
Die Karte als Quelle 36 Westfälische Köpfe 38	Schätze aus dem Archiv gehoben	33
Westfälische Köpfe 38	Geballtes Wissen – handlich verpackt	34
-	Die Karte als Quelle.	36
Zahlen und Fakten 39	Nestfälische Köpfe	38
	Zahlen und Fakten	39



#### Kommission für Mundart- und Namenforschung

WIE EINEM DER SCHNABEL GEWACHSEN IST	4
Westfälisches Wörterbuch	4
Flurnamen erzählen Landesgeschichte	4
Familiennamen	4
Westfälische Sprichwörter und Redensarten	4
Zahlen und Fakten	4



#### Literaturkommission

ZWISCHEN GRUNDLAGENFORSCHUNG UND VERMITTLUNG	51
Ein Internet-ABC der westfälischen Literatur	52
Ein Literaturmuseum für jedermann	54
Droste-Forschungsstelle	56
Westfälisches Literaturarchiv 5	58
Zahlen und Fakten	59



#### **Volkskundliche Kommission**

DEM ALLTAG AUF DER SPUR	. 6
Gemeindefusionen und Kirchenumnutzungen	. 6
Archiv für westfälische Volkskunde	. 6
Feste und Bräuche der Abiturienten	. 6
Gärten für alle	. 6
Kein beß'res Glück auf Erden	. 6
Zahlen und Fakten	. 6
_	_

#### Grußwort

#### VON LWL-DIREKTOR DR. WOLFGANG KIRSCH

Ich beglückwünsche die westfälischen Kommissionen für Landeskunde zum Erscheinen der vorliegenden Broschüre. Sie verdeutlicht in ihrer Gesamtheit eine Stärke der westfälischen Kulturarbeit: die Zusammenarbeit.

So unterschiedlich die Arbeitsgebiete der einzelnen Kommissionen sind, hinsichtlich ihrer Vermittlungsbemühungen beschreiten sie gemeinsame Wege. Im 21. Jahrhundert heißt das: Sie nutzen unsere moderne Medienvielfalt, um die Ergebnisse ihrer Arbeit zu kommunizieren. Das klassische Buch hat dabei nicht ausgedient. Aber es hat durch das Internet eine produktive Konkurrenz erhalten. Diese trägt dazu bei, dass landeskundliche Forschungen, wie sie von den Kommissionen angestoßen und betrieben werden, heute nahezu jeden Bürger, jede Bürgerin in Westfalen-Lippe erreichen. Hiervon profitieren die größeren Städte ebenso wie die kleinen Gemeinden.

Eine in der Broschüre abgedruckte Karte hat mich einmal mehr vom Sinn und Zweck der Kommissionen überzeugt. Sie zeigt, wo diese mit ihrem Tun präsent sind. Und das ist überall in Westfalen-Lippe der Fall, bis in die kleinste Niederung hinein. Überall finden geographische oder volkskundliche Erhebungen statt, Burgen- und Wegeforschungen, Workshops oder Veranstaltungen zu historischen, sprachlichen oder literarischen Themen – um nur einige Beispiele des vielgestaltigen Aufgabenspektrums der Kommissionen zu benennen. Besonders freut es mich, dass solche Forschungen nicht im Elfenbeinturm stattfinden, sondern handfester, praktischer Natur sind. Bürgernähe ist dabei ein besonders hervortretendes Kriterium.

Die Arbeit der Kommissionen lässt sich messen und dies führt zu imponierenden Zahlen. Zusammengerechnet haben sie rund 1000 Veröffentlichungen und Medien herausgegeben. All dies wäre ohne das Ehrenamt nicht möglich. In den sechs Kommissionen des LWL sind rund 450 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ehrenamtlich tätig. Sie leisten die Arbeit vor Ort. Die Geschäftsstellen der Kommissionen unterstützen diese Arbeit impulsgebend. Sie bündeln und koordinieren diese Forschungen und sorgen dafür, dass sie in Buchform oder auf andere Weise publiziert werden. Diese Arbeit unterstützt der LWL jährlich mit rund 1,8 Mio. Euro.



Es findet ein Forschungstransfer statt, der nahezu einzigartig ist. Andere Regionen Deutschlands beneiden uns um eine solche Infrastruktur und die Früchte, die sie trägt. Landeskunde, wie sie beim LWL betrieben wird, wird zu Recht als mustergültig angesehen.

Die vorliegende Veröffentlichung zeigt beispielhaft, dass die wissenschaftlichen Kommissionen des LWL gut aufgestellt sind. Sie befinden sich auf einem zeitgemäßen Kurs. Sie sind Teil eines Netzwerks, das weit über Westfalen hinausreicht. Hand in Hand mit den anderen Kulturdiensten des LWL helfen die Kommissionen mit, westfälische Identität zu stiften und zu vermitteln. Sie tragen dazu bei, Westfalen als das wahrzunehmen, was es ist: eine kulturell aufgeschlossene und lebenswerte Region.

LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch



## Die landeskundlichen Kommissionen

WIR FÜR WESTFALEN!













#### ÜBER UNS

Die sechs wissenschaftlichen Kommissionen im Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) bilden seit Jahrzehnten ein effizientes Instrument der regionalen Landesforschung auf den Gebieten Archäologie, Geographie, Geschichte, Literatur, Mundart- und Namenforschung sowie Volkskunde. Über 450 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschen ehrenamtlich über und für Westfalen.

Die vom LWL unterhaltenen Geschäftsstellen der Kommissionen koordinieren und kanalisieren einen produktiven Forschungstransfer, der in Europa einzigartig ist.

Dadurch werden wichtige Forschungsimpulse in die Kommunen und Kreise Westfalens hineingetragen.

#### **FORSCHEN**

Die Kommissionen besitzen eine lange Tradition, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Bis heute haben die Kommissionen über 1000 Medien herausgegeben, darunter Standardwerke von nationalem und internationalem Rang. Eine zentrale Säule der Kommissionsarbeit ist die Grundlagenforschung. Beispielhaft zu nennen sind hier westfälische Urkundenbücher, das Westfälische Autorenlexikon, geographische Kreisbeschreibungen, das Westfälische Wörterbuch sowie Beiträge zur Burgenforschung und Volkskultur. Neben den traditionellen Forschungen werden neue kulturhistorische Themenkreise erschlossen. Das Spektrum reicht bis zu Phänomenen der Alltags-, Unterhaltungs- und Popkultur.



in Balve, 2010

# Ein enger Kontakt zu den wissenschaftlich interessierten Menschen in West-

falen ist ein wichtiges Anliegen der Kommissionen.

#### **VERNETZEN**

Zusammenarbeit ist die besondere Stärke: Die wissenschaftlichen Kommissionen im LWL sind Motor und Teil eines vielfältigen, gut funktionierenden Netzwerks. Wissenschaftler und Interessierte arbeiten mit hohem Engagement daran, Westfalen "nach vorn zu bringen". Universitäres Knowhow und bürgerschaftliches Engagement gehen dabei Hand in Hand. Auch in engem Kontakt mit anderen Dienststellen des LWL repräsentieren die Kommissionen nicht nur die Vielfalt der westfälischen Kultur, sondern ebenso die Arbeit des LWL "in der Fläche". Sie übernehmen Servicefunktionen (Anfrage- und Informationsdienste) und sind auf vielfältige Weise Dienstleister für die Region und ihre Menschen.

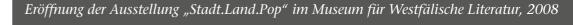
#### PRÄSENTIEREN

Die Kommissionen forschen nicht nur im "stillen Kämmerlein", sondern tragen ihre Arbeitsergebnisse nach außen. Jährlich finden ca. 70 Tagungen, Ausstellungen, Workshops und andere Veranstaltungen statt. Wichtige Themen der Kulturgeschichte werden fundiert aufgearbeitet und zeitgemäß, d.h. auch: unterhaltsam und populär, vermittelt.

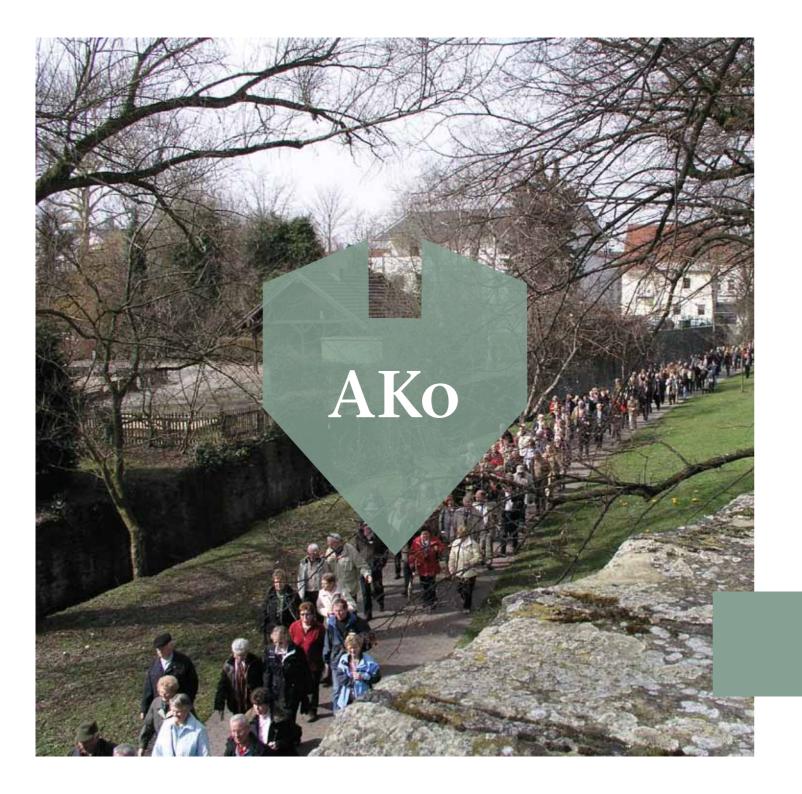
Die Veröffentlichungen der Kommissionen wenden sich an das Fachpublikum ebenso wie an interessierte Laien. Neben dem Buch haben sich CD, DVD und CD-ROM fest etabliert.

Immer größere Bedeutung nimmt das Internet als Informations- und Kommunikationsplattform ein. Die Kommissionen betreiben zahlreiche Online-Datenbanken mit Video-. Audio- und Bildmaterial. Auch in dieser Hinsicht sind die Kommissionen Vorreiter neuer. intermedialer Vermittlungsformen.

Mit ihrer Arbeit tragen die Kommissionen maßgeblich zur Wahrnehmung der Kultur Westfalens bei. •







# Altertumskommission für Westfalen

#### ARCHÄOLOGISCHE FORSCHUNG AUF NEUEN WEGEN

Das Gründungsjahr 1897, die Bezeichnung "Altertumskommission" und generell die Beschäftigung mit Archäologie verbinden viele auf den ersten Blick nicht gerade mit innovativer Wissenschaft. Doch weit gefehlt …

Die Altertumskommission befasst sich mit Zeiten, zu denen sich die Schriftquellen nicht oder nur unzureichend äußern. Immer neue Hinweise auf Spuren der Römer in Westfalen, gewaltige Burgen, von denen heute nur noch Erdwälle zu sehen sind, oder alte Handelswege, auf denen die Jakobspilger quer durch Europa nach Santiago de Compostela zogen, werden erforscht und wieder erlebbar gemacht.

Erforscht und ausgeschildert – der Jakobsweg von Höxter nach Dortmund setzte bei der Eröffnung in Soest im März 2010 über 500 Bürger in Bewegung. Dabei ist archäologische Forschung heutzutage wesentlich vielfältiger als vor 100 Jahren: Geophysikalische Prospektionsmethoden, 3D-Airborne Laserscanning, Radiokarbondatierung oder Computertomografie sind nur einige der Methoden, die dazu beitragen, möglichst exakte Informationen zum Erscheinungsbild, zum Alter und zur Funktion von Bodendenkmälern zu erhalten.

Dieses Wissen weiterzugeben, ist ein wichtiges Anliegen der Altertumskommission. Die Mitglieder und Mitarbeiter halten Vorträge, organisieren Fachtagungen und Informationsveranstaltungen, veröffentlichen verschiedene Schriften, bieten im Internet aktuelle Informationen an und sorgen, wie im Fall der Jakobswege, sogar für eine Ausschilderung der Forschungsergebnisse im Gelände.

GESEKE

#### Wege der Jakobspilger in Westfalen

#### UNTERWEGS AUF MITTELALTERLICHEN WEGEN

Pilgern liegt im Trend und nicht erst seit Hape Kerkeling ist der spanische Jakobsweg in aller Munde. Doch nur wenige wissen, dass es auch in Westfalen eine weit zurückreichende Pilgertradition zum Grab des Apostels in Santiago de Compostela gibt. Ausgestattet mit Hut, Mantel, Tasche, Trinkflasche und Stab machten sich seit dem Mittelalter zahlreiche Wallfahrer auf den Weg in und durch Westfalen. Viele kehrten mit der Jakobsmuschel als Zeichen für den erfolgreichen Abschluss der Pilgerfahrt zurück.

seit dem Jahr 2002 die historischen Wege der mittelalterlichen Wallfahrer von der Altertumskommission erforscht. Dabei gab es in unseren Breiten keinen Jakobsweg im eigentlichen Sinne. Die Pilger nutzten vielmehr die vorhandenen Fernhandelsrouten, um im allgemeinen Verkehr Gesellschaft und Schutz zu finden. Hinweise auf den Verlauf der alten Wege geben heute noch erhaltene Hohlwege, Furten und Pässe, alte Karten und Reiseberichte. In Hospitälern, Herbergen und Klöstern konnten Pilger auf Ihrer Reise unterkommen.

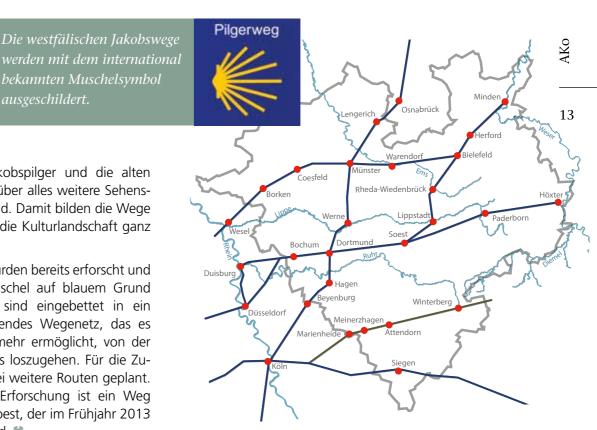
Einem Aufruf des Europarats folgend werden

Sobald alle Hinweise zu den alten Wegen und Pilgerspuren gesammelt sind, wird ein moderner Jakobsweg erkundet, der es heutigen Wallfahrern ermöglicht, in die Fußstapfen ihrer mittelalterlichen Vorgänger zu treten. Gefährliche Stellen, Bundesstraßen oder Autobahnen sind dabei natürlich tabu. Zu jedem Weg erscheint ein eigener Pilgerführer mit reichem Kartenmaterial, Informationen über



Die ausgeschilderten Jakobswege enden natürlich nicht an der Grenze Westfalens, sondern führen durch das Rheinland bis nach Spanien.

Was heute als verwachsener Hohlweg recht idyllisch aussieht, beschreibt ein Zitat aus dem Jahr 1606 ganz anders: "Es war ein sehr boser und tieffer Wegk, das bei gantzen Meilen die Wagen bis zu den Axsen im Dreke giengen."



die Spuren der Jakobspilger und die alten Trassen, aber auch über alles weitere Sehenswerte am Wegesrand. Damit bilden die Wege Querschnitte durch die Kulturlandschaft ganz Westfalens.

Drei Jakobswege wurden bereits erforscht und mit der gelben Muschel auf blauem Grund ausgeschildert. Sie sind eingebettet in ein immer enger werdendes Wegenetz, das es Pilgern mehr und mehr ermöglicht, von der eigenen Haustür aus loszugehen. Für die Zukunft sind noch zwei weitere Routen geplant. Momentan in der Erforschung ist ein Weg von Minden nach Soest, der im Frühjahr 2013 eröffnet werden wird.





#### Burgen in Westfalen

#### BODENDENKMÄLER ALS ZEUGNISSE VON MACHT UND SCHUTZBEDÜRFNIS

Weithin sichtbar erheben sich die Ruinen einst mächtiger Burgen über ihr Umland und zeugen noch heute vom machtpolitischen Geschehen vergangener Zeiten. Aber nicht nur mittelalterliche Burgen, aus Stein gebaut und einst Zentren einflussreicher Adelsgeschlechter, lassen Geschichte sichtbar werden. Westfalen ist außerdem reich an oftmals versteckten Befestigungsanlagen, nur noch erkennbar an Wall-Graben-Systemen, die auch nur dann erhalten sind, wenn Überbauung oder landwirtschaftliche Nutzung sie nicht zerstört haben.

Mithilfe von Airborne-Laserscanning werden Strukturen von Wallanlagen im digitalen Geländemodell sichtbar wie bei dem "Germanenlager" im Havixbrock (Lippetal). Das Bedürfnis nach Schutz gibt es, seitdem die Menschen sesshaft wurden, also seit der jüngeren Steinzeit. Große Befestigungsanlagen, die aus tiefen Gräben, Erdwällen und Palisaden oder Wehranlagen aus Holz, Erde und Stein bestanden, waren Großbauprojekte, die ein organisiertes Gemeinwesen erforderten. In Gefahrenzeiten konnten die Erbauer sich selbst und ihr bewegliches Hab und Gut in Sicherheit bringen. Erst im frühen Mittelater bildete sich eine Adelsschicht heraus, die Burgen als wehrhafte Wohnsitze errichtete.

Seit ihren Anfängen im 19. Jahrhundert erforscht die Altertumskommission westfälische Befestigungsanlagen von der Steinzeit bis ins Mittelalter. Sie möchte gerade auf die oftmals heute nur noch spärlichen Relikte im Gelände aufmerksam machen. Dazu werden die Spuren menschlicher Bautätigkeit im Gelände erkundet, dokumentiert, vermessen, aus der Luft fotografiert und punktuell ausgegraben, um nähere Hinweise zum Alter der Anlagen, zu ihrer Konstruktion und Funktion zu erhalten. So konnten zum Beispiel Untersuchungen von Holzkohleresten aus Zerstörungs-

schichten mehrerer ostwestfälischer Burgen zeigen, dass während des frühen 3. Jahrhunderts v. Chr. offenbar eine Zeit größter Gefahr für die im Umfeld lebende Bevölkerung herrschte.

Diese und andere spannende Ergebnisse der Burgenforschung präsentiert die Reihe "Frühe Burgen in Westfalen", die seit 1983 in handlichen Heften die Burganlagen nach dem neuesten Forschungsstand vorstellt. Dazu kann die Kommission auf ein umfangreiches Planarchiv zurückgreifen, in dem seit über 100 Jahren der Bestand der Befestigungen dokumentiert wird, wobei in vielen Fällen leider auch der sukzessive Verfall der letzten Spuren dieser einst beindruckenden Bauten offenbar wird. Die Altertumskommission verfolgt das Anliegen, durch Bekanntmachung dieser unersetzlichen Anlagen ihren Erhalt und Schutz zu fördern.

Die Burg Altena wurde von 1907 bis 1915 nach dem Vorbild mittelalterlicher Burgen wiederaufgebaut. Gesicherte Erkenntnisse zum tatsächlichen Aussehen lieferten erst archäologische Untersuchungen der letzten Jahre.



Das sogenannte "Germanenlager" im Havixbrock (Lippetal) stammt aus dem 9. Jahrhundert n. Chr. Von der einst wehrhaften Anlage sind heute nur noch Wälle und Gräben im Gelände erhalten.

## Römische Vorstöße

nach Westfalen

#### ALS WESTFALEN NOCH GERMANISCH WAR ...

Die Altertumskommission hat ihre Gründung ursprünglich den Römern zu verdanken. Auf der Suche nach den Spuren, die römische Truppen in den 28 Jahren (12 v. Chr. bis 16 n. Chr.) ihrer Anwesenheit auf westfälischem Boden hinterlassen haben, gerieten verschiedene Befestigungsanlagen ins Visier der frühen Forscher. Man traute zunächst nur den Römern zu, derart aufwendige Verteidigungsanlagen zu bauen. Schnell stellte sich heraus, dass diese Burgen zwar aus anderen Zeiten stammen, Hinweise auf die römische Präsenz in Westfalen aber – wenn auch weniger sichtbar – durchaus im Boden erhalten sind.



Sogenannte Krähenfüße, dreiflügelige Pfeilspitzen und Schleuderbleie gehörten zum typischen römischen Waffenarsenal. Diese Funde stammen aus den Militärlagern von Haltern am See.

(Foto: LWL-Archäologie für Westfalen)



RÖMERLAGER IN WESTFALET

Die vielbeachtete Reihe "Römerlager in Westfalen" berichtet über die neuesten archäologischen Ergebnisse zu den Standorten des römischen Militärs in Westfalen.

Die ersten Ausgrabungen in den römischen Anlagen von Haltern wurden seit 1899 von Mitgliedern der Altertumskommission durchgeführt. Bei der Identifizierung des Militärstandorts Haltern mit dem in den römischen Schriftquellen genannten "Aliso" hatten sie damals bereits die richtige Intuition – schlagkräftige Beweise für diese These wurden erst vor wenigen Jahren ausgegraben.

Heute ist die LWL-Archäologie für Westfalen für die Ausgrabungen in den Römerlagern zuständig. Die Kommission sorgt mit ihrer Schriftenreihe "Römerlager in Westfalen" dafür, dass die gewonnenen Erkenntnisse interessierten Bürgern umfassend bekannt gemacht werden.

(Foto: LWL-Archäologie für Westfalen)

Das Schwert aus Haltern-Flaesheim stammt aus der Zeit der Sachsenkriege im 8. Jahrhundert.

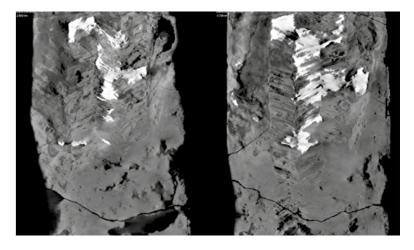
#### Archäologische Funde im CT

#### HANDWERKERN DES FRÜHEN MITTELALTERS AUF DER SPUR

Archäologische Funde werden ausgegraben, konserviert, analysiert, datiert und schließlich im Museum präsentiert. Inzwischen gibt es durch Methoden, die aus der Medizin bekannt sind, völlig neue Möglichkeiten, die Funde zum Sprechen zu bringen. Die Computertomografie – kurz: CT – ermöglicht das dreidimensionale Röntgen von Fundstücken. Ohne sie zu beschädigen, kann so in ihr Innerstes geschaut werden, um neue Erkenntnisse zu ihrer Herstellungstechnik zu gewinnen. Die Altertumskommission fördert die Anfertigung dieser computertomografischen Scans und ihre Auswertung.

Aktuell werden Schwerter, die in Gräbern aus dem frühen Mittelalter gefunden wurden, auf diese Weise untersucht. Auf den Scans lässt sich jedes Detail der Klingen und der Schwertscheiden exakt ablesen – früher hätte man die antiken Waffen dafür zerstören

müssen. Erste Ergebnisse der Auswertung lassen eine hochspezialisierte Schmiedekunst erkennen, deren Werkstätten es noch zu entdecken gilt.



Detaillierte Informationen zum Aufbau und zur Herstellung der Schwertklinge liefern die Bilder der Computertomografie. Deutlich erkennt man fischgratartige Damaszierungen, die durch das Verschweißen verschiedener Eisenstäbe entstanden sind.



Auf einer Darstellung von 1741 erkennt man die Reste einer bereits weitgehend zerstörten mittelalterlichen Landwehr bei Bentheim, die aus drei parallelen Wällen bestand.

(Landesarchiv NRW Abteilung Westfalen, Karten A 87, Ausschnitt)

#### Mittelalterliche Landwehren als Sperren und Schutz

#### EIN NEUES FORSCHUNGSFELD ERSCHLIESST SICH

Bei Personen mit dem Namen "Landfermann", "Schlüter" oder "Bäumer" hätte man im Mittelalter noch genau sagen können, welchen Beruf sie hatten oder wo sie wohnten. Die Bezeichnungen stehen in Verbindung mit Landwehren, die als lineare Landmarken aus mehreren hintereinander gestaffelten Gräben und mit dichten Hecken bepflanzten Wällen bestanden und im späten Mittelalter Territorien um Städte und Kirchdörfer schützten. Wichtige Passstellen waren die Wegdurchlässe, an denen häufig Zoll erhoben wurde und an denen kontrolliert werden konnte, wem Einlass in das nähere Stadtumfeld gewährt wurde. Der "Bäumer" oder "Schließer/Schlüter" bediente die Schlagbäume, mit denen der Verkehr geregelt wurde.

Landwehren sind noch heute im Wald deutlich sichtbar als langgezogene Wall-Graben-Systeme. In landwirtschaftlich genutzten Arealen wurden sie jedoch häufig eingeebnet und sind nur noch im Luftbild zu erkennen. Auch inzwischen vergangene Landwehren begrenzen zum Teil noch heute Verwaltungsgebiete und ländliche Parzellen.

Die Altertumskommission befasst sich künftig in Ergänzung zu ihrer Wegeforschung mit den archäologischen, technischen, historischen und rechtlichen Aspekten der Landwehren, die in Westfalen im 14. und 15. Jahrhundert ein typisches Erscheinungsbild waren.

#### Altertumskommission für Westfalen

ZAHLEN UND FAKTEN



Gearündet 1897

Vorsitzende Dr. Aurelia Dickers

Geschäftsführerin Dr. Vera Brieske

Vorstand Prof. Dr. h.c. Torsten Capelle

Prof. Dr.

Wolfgang Ebel-Zepezauer

Dr. Walter Melzer

Prof. Dr. Michael M. Rind

Dr. Barbara Rüschoff-Thale

Mitglieder 58

Adresse An den Speichern 7

48157 Münster

E-Mail altertumskommission@lwl.org

#### Archiv

Planarchiv (Befestigungsanlagen, Pläne von 1898 bis heute)

Archiv Grabungstagebücher (Wallburgenforschung bis 1925)

Archiv Forschungsunterlagen und Schriftverkehr zu verschiedenen archäologischen Themen

#### **Bibliothek**

Eingegliedert in die Bibliothek der LWL-Archäologie für Westfalen, außerdem Präsenzbibliothek mit Spezialliteratur zu Forschungsthemen der AKo

#### Schriftenreihen

Mitteilungen der Altertumskommission (Bände 1-7)

Veröffentlichungen der Altertumskommission (bisher 19 Bände)

Frühe Burgen in Westfalen (bisher 34 Bände)

Römerlager in Westfalen (bisher 6 Bände)

Jakobswege – Wege der Jakobspilger in Westfalen, z.T. gemeinsam herausgegeben mit dem LVR-Umweltamt (bisher 4 Bände)

Archäologie in Westfalen-Lippe, gemeinsam herausgegeben mit der LWL-Archäologie für Westfalen (bisher 2 Bände)

#### **Unser Service im Internet**

www.altertumskommission.lwl.org www.jakobspilger.lwl.org

# Geographische Kommission für Westfalen

AM PULS DER ZEIT ...

Unsere Umwelt unterliegt ständigen Veränderungsprozessen, die zunehmend einen globalen Charakter aufweisen. Zu diesen globalen Herausforderungen gehören u.a. der Klimawandel, der Verlust an Biodiversität, der demographische Wandel, die Armut und die Migration.

Dabei bekommt das Ziel der nachhaltigen Entwicklung einen besonderen Stellenwert: Menschenwürdige und umweltverträgliche Lebensverhältnisse für alle Menschen sollen geschaffen werden, ohne dabei die Entwicklungsbedürfnisse künftiger Generationen zu beeinträchtigen.

Ausschnitt aus einer aktuellen Westfalenkarte der Geographischen Kommission für Westfalen Die Geographische Kommission stellt sich neben anderen Arbeitsfeldern auch dieser Aufgabe, indem sie sich insbesondere auf kommunaler und regionaler Ebene mit den globalen Problemfeldern auseinandersetzt. Sie erarbeitet wissenschaftliche Erkenntnisse und Entscheidungshilfen und publiziert diese in einer Reihe von Veröffentlichungen sowie im Internet.

Damit leistet die Geographische Kommission für Westfalen einen entscheidenden Beitrag zu einer Entwicklung Westfalens im Sinne der Nachhaltigkeit.



(Foto: Stadt Rheda-Wiedenbrück)

#### Identität für Stadt und Land

#### STÄDTE UND GEMEINDEN IN WESTFALEN

In dieser Reihe stellt die Geographische Kommission für Westfalen sämtliche Städte und Gemeinden Westfalens vor, zusammengefasst nach Verwaltungseinheiten (kreisfreie Städte und Kreise). Nach einer einleitenden und übergreifenden Beschreibung des jeweiligen Kreises folgt die detaillierte Einzeldarstellung der zugehörigen Kommunen. Dabei werden alle Beiträge durch eine Vielzahl von Tabellen, Grafiken, Luftbildern, Fotos und thematischen Karten verschiedenen Maßstabs ergänzt.

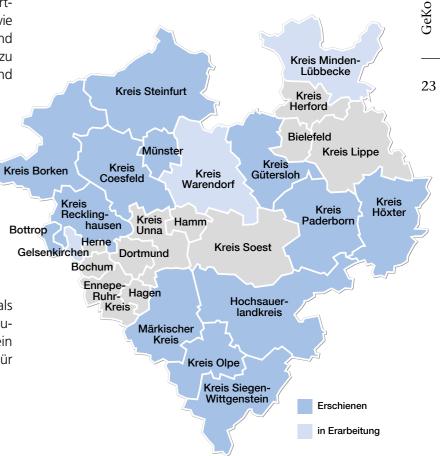
Die Bände über die neun kreisfreien Städte in Westfalen werden vom regionalorientierten Ansatz abweichen und eher einem thematisch-systematischen Ansatz folgen.

Zielgruppe dieser Reihe ist die breite Öffentlichkeit: Einheimische und Fremde, Bürger und Politiker, Laien und Wissenschaftler. Jeder, der sich für die Lage und Entwicklung, die wirtschaftliche Situation oder die Ausstattung und Perspektiven von Städten und Gemeinden in Westfalen interessiert, wird in diesem einzigartigen Nachschlagewerk fündig werden.

In den Büchern dieser Reihe sind auch Informationen zur Siedlungsgeschichte, zur Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung sowie zu touristischen Potenzialen der Kreise und ihrer angehörigen Städte und Gemeinden zu finden. Aber auch der naturgeographische und der historische Teil kommen nicht zu kurz.

Dieses Wissen ist notwendig, um einen Raum kennen zu lernen und sich mit ihm identifizieren zu können. Gerade in der heutigen globalisierten Welt sind das Verständnis und das Interesse für den Nahraum und für die Kulturlandschaft, in der man lebt, wichtiger und lebendiger denn je.

Und hier wird der Stellenwert der Reihe "Städte und Gemeinden" nochmals deutlich. Sie hilft dabei, Westfalen-Lippe als lohnens- und lebenswerten Raum wahrzunehmen. Damit vertritt die Buchreihe ein Kernanliegen des LWL: Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe. 🛡





Bisher sind 12 Bände erschienen. Sie sind erhältlich im Buchhandel und beim Aschendorff Verlag, Münster (Bestellmöglichkeiten unter www.aschendorff-buchverlag.de).

sondere aber auch für Schulen und die Heimatpflege. Jede Lieferung umfasst vier bis sieben mehrfarbige Karten. In der Regel stehen einer ganzseitigen Hauptkarte (Maßstab 1:525000 oder 1:750000) Beikarten sowie Diagramme, Profile oder bildhafte Darstel-

lungen gegenüber, welche die Thematik der

Hauptkarte ergänzen und vertiefen.

Zu jedem Doppelblatt erscheint ein mit Abbildungen, Tabellen, Übersichten, Literaturnachweisen u.a.m. ausgestatteter Sachkommentar. Darin werden die dargestellten Themen in entwicklungsgeschichtliche bis planerische Zusammenhänge eingeordnet und zahlreiche weiterführende Hintergrund-

Die Karten des "Geographisch-landeskundlichen Atlas von Westfalen" aus zehn
Themenbereichen demonstrieren
auf ebenso eindrucksvolle wie
anschauliche Weise, was die
moderne Geographie heute über die herkömmliche
Landeskunde hinaus zum
Verständnis von Natur- und
Kulturraum beiträgt.

informationen geliefert.

# Geographisch-landeskundlicher Atlas von Westfalen MODERNE LANDESKUNDE IN KARTEN UND TEXTEN Die Ergebnisse ihrer umfangreichen landes- sondere aber auch für Schulen und die Hei-

Die Ergebnisse ihrer umfangreichen landeskundlichen Forschung legt die Geographische Kommission für Westfalen der Öffentlichkeit außer in Schriftenreihen seit 1985 auch in Form von Atlaslieferungen vor.

Dieser erste geographisch-landeskundliche Regionalatlas der Bundesrepublik Deutschland erschließt anschaulich und allgemeinverständlich den Raum Westfalen in seiner naturräumlichen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen sowie kulturellen Prägung und Stellung.

Das Werk umfasst zehn Themenbereiche:

Westfalen – Begriff und Raum

Landesnatur I Bevölkerung

IV Siedlung

V Kultur und Bildung

VI Land- und Forstwirtschaft
VII Gewerbliche Wirtschaft

VIII Verkehr

IX Fremdenverkehr und Erholung

X Administration und Planung

Der als eine moderne Landeskunde in Karten und Texten konzipierte Atlas ist ebenso bestimmt als landeskundliche Informationsquelle für jedermann wie für Hochschulen, Verwaltungen und Planungsstellen, insbe-

Stadtlohn Rosendahl Versmold Sassen Billerbeck Havixbeck 4 berg Gescher Warendorf Harsewin Velen Nottuln Beelen Coesfeld winkel Herzebr MÜNSTER 3orken Sendenhorst Senden Dülmen Heiden Ennigerloh Reken Oelde Dren-Ahlen steinfurt aesfeld Ascheberg Lüdinghausen Haltern am See Nord-Beckum kirchen Waderslo Selm HAMM Lippetal RECKLING-Bergkamen Soest Werl Möhnesee Fröndenberg 5(R.) Schwerte Arnsberg Menden Hattingen Herdecke 7° östl. Länge Iserlohn Ausschnitt aus der Karte "Wochenmärkte in Balve Mesche Groß- und Mittelstädten Westfalens" Sundern Altena (Sauerl.) (von Ann-Kathrin Kusch, 15. Lieferung, Blatt 3, 2010) Neuenrade recker- Schalks-Werdohl Eslohe HSN. Plettenberg Finnentrop Lüdenscheid scheid Schn

#### WESTFALEN REGIONAL

#### LANDESKUNDE AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Die Online-Dokumentation der Geographischen Kommission für Westfalen im Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) bietet allen Westfalen-Interessierten einen umfangreichen landeskundlichen Einblick in den Landesteil von Nordrhein-Westfalen.

In einer Vielzahl von Kurzbeiträgen aus insgesamt acht Themenbereichen stellt sich die Region vor – kompakt, aktuell und allgemeinverständlich. Dabei liegt das Augenmerk nicht nur auf Westfalen als Gesamtraum, sondern auch seinen Teilgebieten (z.B. auf Münsterland, Emscher-Lippe-Region), seinen Städten und Gemeinden und nicht zuletzt seinen wirtschaftlichen und "Landmarken" (namenhafte kulturellen Unternehmen, Kultureinrichtungen etc.), deren Bekanntheit und Bedeutung weit

über die Grenzen Westfalens hinaus reicht. Zahlreiche Fachleute aus Wissenschaft, Schule, Verwaltung, Planungspraxis sowie weitere Landeskenner aus öffentlichen Institutionen und der Privatwirtschaft haben sich als Autoren an diesem Projekt beteiligt.

Diese Autorenschaft wurde im Projektverlauf durch studentische "Nachwuchswissenschaftler" des Instituts für Geographie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster verstärkt, die im Rahmen von verschiedenen Hauptseminaren eine mittlerweile beachtliche Zahl von Beiträgen beisteuerten. Das Resultat ist eine überaus facettenreiche Landeskunde Westfalens, die für jeden Leser wissenswerte und interessante

Nominiert für

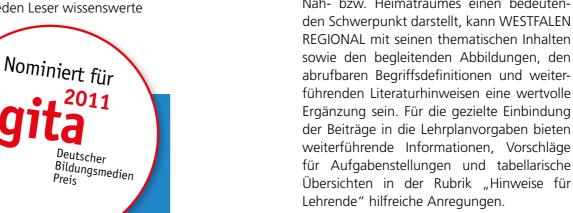
Themen bereithält.



26

Geschäftsführer Dr. Rudolf Grothues mit den beiden Herausgebern Peter Wittkampf und Markus Wieneke mit der Nominierungsurkunde (v.l.)

(Foto: S. Hamer)



D Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), 48133 Münster Darüber hinaus zielt WESTFALEN REGIONAL ganz bewusst auf die fachdidaktische Anwendung in Schulen ab (Schwerpunkt: Nordrhein-Westfalen). Insbesondere für den Erdkundeunterricht in den Sekundarstufen I und II, wo laut Lehrplan die Untersuchung des Nah- bzw. Heimatraumes einen bedeutenden Schwerpunkt darstellt, kann WESTFALEN REGIONAL mit seinen thematischen Inhalten sowie den begleitenden Abbildungen, den abrufbaren Begriffsdefinitionen und weiterführenden Literaturhinweisen eine wertvolle Ergänzung sein. Für die gezielte Einbindung der Beiträge in die Lehrplanvorgaben bieten weiterführende Informationen, Vorschläge

Geographische Kommission für Westfalen

WESTFALEN REGIONAL

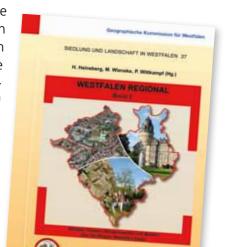
Gebiet und Identität

Im Jahre 2011 wurde das Projekt WESTFALEN REGIONAL für den Deutschen Bildungsmedienpreis "digita" nominiert.

Nach oben | Sete empfehlen | Feltler melden | Drucken

Die in den Fließtext eingefügten Karten, Fotos, Luftbilder, Diagramme und Tabellen können per Mausklick freigestellt und vergrößert werden. Neben den abrufbaren Glossarbegriffen und dem Literatur- und

Quellenverzeichnis am Ende jedes Beitrags ermöglichen zahlreiche Links zwischen den Einzelbeiträgen sowie zu externen Websites weiterführende Recherchen. 🛡





#### Zwischen Freizeit, Bergbau und Zementproduktion

#### SPANNENDE TAGUNGEN IN ALLEN TEILEN WESTFALENS

Die GeKo veranstaltet im jährlichen Turnus Mitgliederversammlungen in Verbindung mit ein- oder auch zweitägigen Jahrestagungen und Exkursionen an unterschiedlichen Standorten Westfalens, z.T. auch darüber hinaus, wie etwa im Jahr 2002 im belgischen Brügge, d.h. in dem mit dem LWL partnerschaftlich verbundenen Westflandern. Diese Veranstaltungen dienen neben der fachwis-

senschaftlichen Information zu landeskundlich wichtigen Themen und Fragestellungen
"vor Ort" insbesondere auch der regionalen
Vernetzung und der Öffentlichkeitsarbeit. In
Zusammenarbeit mit örtlichen Verwaltungen
und Unternehmen werden dabei interessante Exkursionen in der Tagungsregion durchgeführt. So wurden z.B. im Jahre 2007 die
neuen Freizeitschwerpunkte im Ruhrgebiet
besucht, 2008 ein Zementwerk und eine
Maschinenfabrik in Beckum besichtigt sowie
2009 Exkursionen durch die Innenstädte von
Blomberg und Lemgo organisiert. •

# Standorte von Jahrestagungen 1978 – 2011 NIEDERSACHSEN NIEDERSACHSEN Landesteil NORDPHEIN Landesteil Landesteil NORDPHEIN Landesteil Landesteil NORDPHEIN Landesteil NORDPHEIN Landesteil Landesteil NORDPHEIN Landesteil Landeste

# Exkursionsteilnehmer in einem ehemaligen Kalksteinbruch in Beckum 2008

# Geographische Kommission für Westfalen

ZAHLEN UND FAKTEN



Gegründet 1936

Vorsitzender Prof. Dr. Klaus Temlitz

Geschäftsführer Dr. Rudolf Grothues

Vorstand Dr. Thomas Hauff

Dr. Christian Krajewski

Prof. Dr. Karl-Heinz Otto

Landesrätin

Dr. Barbara Rüschoff-Thale

Mitglieder 110

Adresse Fürstenbergstraße 10

48147 Münster

E-Mail geko@lwl.org

Geographisch-landeskundlicher Atlas von Westfalen (bisher 15 Lieferungen)

#### **Bibliothek**

ca. 20000 Bände (eingefügt in die Bibliothek der Institute für Geowissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster)
Regelmäßiger Schriftentausch mit mehr als 200 Institutionen weltweit.

#### **Unser Service im Internet**

www.geographische-kommission.lwl.org www.westfalen-regional.de facebook.com/geographische.kommission

#### Schriftenreihen

Städte und Gemeinden in Westfalen (bisher 12 Bände)

Siedlung und Landschaft in Westfalen (bisher 37 Bände)

Westfälische Geographische Studien (bisher 57 Bände)

GeKo Aktuell (bisher 15 Ausgaben)



#### **GeKo Aktuell**

Kurzinformationen über aktuelle Forschungsergebnisse und neue Veröffentlichungen der Geographischen Kommission für Westfalen (kostenfrei)



# Historische Kommission für Westfalen

1200 JAHRE GESCHICHTE IM VISIER

Seit 1896 leistet die Historische Kommission unverzichtbare Grundlagenforschung und rückt die Landes- und Regionalgeschichte mit Nachdruck in den Fokus der Forschung. An die 500 Publikationen hat sie inzwischen veröffentlicht.

Ein Großteil der Veröffentlichungen stammt aus der Feder von Kommissionsmitgliedern, die ihre Arbeit ehrenamtlich in den Dienst

Auch Bildquellen werden von Historikern ausgewertet. So zeugt dieser Wandteppich von ca. 1621 von den verwandtschaftlichen Beziehungen der Ottilia von Haxthausen.

(LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster, Inv.-Nr. AA 35-3 LM, Foto: Rudolf Wakonigg, Ausschnitt) der Forschung stellen. Sie kommen aus Archiven, Museen, universitären Einrichtungen, Schulen oder Bibliotheken. Diese Vielfalt erleichtert der Kommission nicht nur ihre fächerübergreifende Arbeit, sondern auch das Knüpfen von Netzwerken.

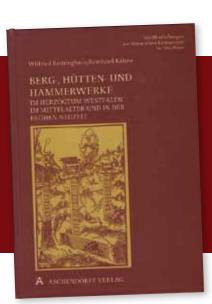
Es geht der Kommission nicht um ein Leben im Elfenbeinturm, sondern um die Vermittlung gewonnener Erkenntnisse. Deswegen veranstaltet sie Tagungen, Workshops und öffentliche Vorträge vor Ort: Von Lübbecke im Norden über Warburg im Osten, Siegen im Süden und Bocholt im Westen ist sie mit diesen Veranstaltungen gewesen und trägt so das Wissen ebenso wie die Forschungsdiskussion in jeden Winkel Westfalens.

#### Historischer Bergbau im Sauerland

TAGUNGEN UND WORKSHOPS BRINGEN DIE FORSCHUNGSDISKUSSION IN GANG

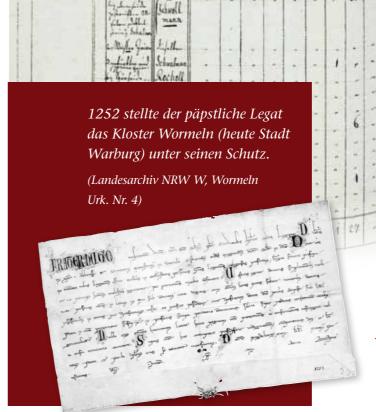
Bergbau und die Kumpel aus den Stollen gehören untrennbar zur westfälischen Identität und Kultur. Die Industriedenkmäler im Ruhrgebiet sind aber nicht die einzigen Zeugen dieser westfälischen Tradition und erst recht nicht die ersten. Mehr als 1500 Jahre älter ist die Bergbaugeschichte des Sauerlandes.

In regelmäßigen Workshops über den Bergbau im Sauerland bringt die Historische Kommission Experten verschiedener Fachrichtungen und lokale Forscher zusammen, die neue Forschungsergebnisse präsentieren und über die Grenzen ihrer eigenen Arbeitsbereiche hinweg diskutieren. Neben dem Druck der Tagungsbeiträge werden auch Monographien über den regionalen Bergbau im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit veröffentlicht. Quellentexte, Verzeichnisse der Bergwerke sowie der Hütten- und Hammerwerke, Karten und weitere Informationen finden sich auch auf der Internetseite der Historischen Kommission.



Auf den Spuren des mittelalterlichen Bergbaus im Felsenmeer in Hemer





#### Schätze aus dem Archiv gehoben

1000 6817 2245 2572 4120

55/6 2882 5564 6420

33

EDITIONEN ERLEICHTERN DIE ARBEIT MIT HISTORISCHEN QUELLEN

Seit ihrer Gründung erarbeitet die Historische Kommission Grundlagenwerke für die Erforschung der westfälischen Geschichte. Hierzu gehören u.a. aufwendige Quelleneditionen wie das elfbändige Westfälische Urkundenbuch, in dem alle bis 1325 verfassten Quellen und Urkunden Westfalens veröffentlicht sind.

Aber auch andere Schriften wie die Lünener Chronik Georg Spormeckers aus dem 16. Jahrhundert oder die Berichte evangelischer Geistlicher aus dem 19. Jahrhundert über das Leben norddeutscher Wanderarbeiter in Holland werden wegen ihrer Bedeutung für die landes- und regionalgeschichtliche Forschung publiziert.

Mit Hilfe dieser Editionen werden schriftliche Quellen für die Forscher leicht zugänglich und besser nutzbar: Der Gang ins Archiv erübrigt sich, und die Probleme, die sich beim Entziffern der oft nur schwer lesbaren handschriftlichen Quellen einstellen, entfallen.

Zur weiteren Vereinfachung dieser Arbeit hat die Historische Kommission damit begonnen, vergriffene Editionen digitalisiert im Internet zur Verfügung zu stellen, um sie bequem für jeden Interessierten von überall auf der Welt iederzeit nutzbar zu machen.

#### Geballtes Wissen – handlich verpackt

HANDBÜCHER BÜNDELN ERKENNTNISSE LANDESKUNDLICHER FORSCHUNG

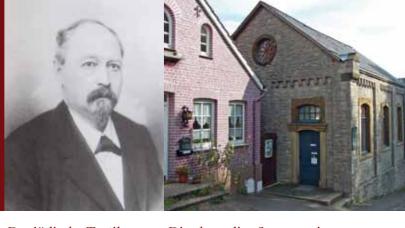
Nachdem die Kommission in den 1980er Jahren die vierbändige Westfälische Geschichte vorgelegt hatte, verfolgt sie aktuell mit dem Westfälischen Klosterbuch und dem Historischen Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe zwei weitere Handbuchprojekte. Sie kann solche Vorhaben realisieren, weil sie in ein Netzwerk landeskundlicher Forschung eingebunden ist und es weiterhin knüpft, weil sie die

liche Tätigkeit bündelt sowie über das Knowhow der Steuerung solcher Projekte verfügt. So gewinnt sie für jedes dieser Unternehmen als Autoren mehr als 100 Experten aus Archiven, Universitäten, Museen und landesgeschichtlichen Einrichtungen.

Kernstück des Westfälischen Klosterbuchs sind die beiden Lexikonbände, in denen die mehr als 300 klösterlichen Einrichtungen Westfalens und Lippes erfasst sind, die vor 1815 gegrün-

ehrenamtliche wissenschaft-Westfälisches Klosterbuch Viele Klöster prägten das Bild Westfalens. Malenburg Hamm Benninghausen H-Welver HZGTM. • 🗀 Werl Castrop • Unna Scheda, Mülheim Himmelpforten Fröndenberg | • Clarenberg Belecke Schwerte Warstein





Der jüdische Textilfabrikant Cosmann Cohen (1836–1897)

Die ehemalige Synagoge in Oerlinghausen

det worden waren. Ein dritter Band untersucht die Wirkungsgeschichte der Klöster, zwei weitere Bände sind in Vorbereitung.

Das Historische Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe stellt ein lexikalisches Nachschlagewerk dar, das durch einen Grundlagenband ergänzt wird. In den drei Regionalbänden werden ca. 270 Orte, in denen es entweder eine Synagoge oder einen jüdischen Friedhof gibt bzw. gegeben hat, erfasst.

Die territoriale Zersplitterung Westfalens bis in das 19. Jahrhundert hinein hatte auch entscheidenden Einfluss auf das Leben der Juden im Lande, da jedes Territorium eine eigenständige Judenpolitik betrieb. Diese unterschiedlichen Bedingungen werden in zusätzlichen Überblicksartikeln dargestellt. Der Grundlagenband verzahnt die historischen Entwicklungslinien in Westfalen-Lippe und ordnet die Forschungsergebnisse der drei Teilbände Arnsberg, Detmold und Münster auf überregionaler Ebene in die allgemeine jüdische Geschichte ein.

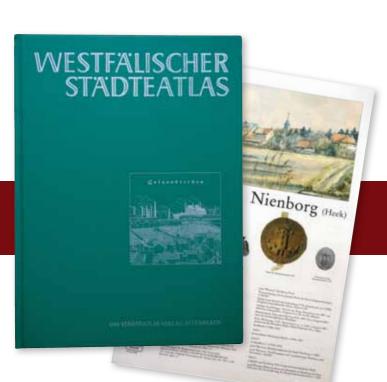
Grabstein auf dem jüdischem Friedhof in Oerlinghausen



#### Die Karte als Quelle

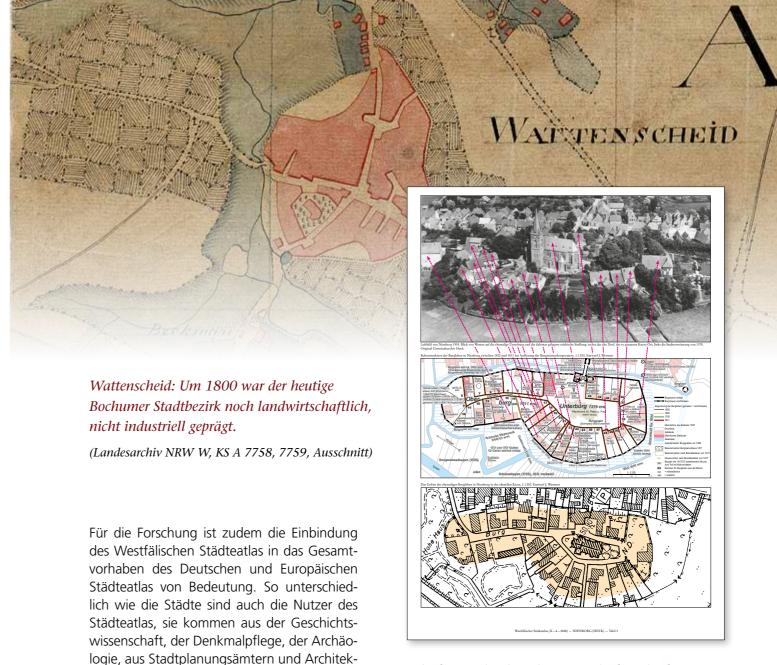
#### EIN VIELSEITIG NUTZBARES UND ANSCHAULICHES ATLASVORHABEN

Wie sahen die westfälischen Städte vor ca. 200 Jahren aus? Welche Entwicklung hatten sie bis dahin und welche haben sie seither durchlaufen? Diese und mehr Fragen werden im Westfälischen Städteatlas beantwortet.



Ausgangspunkt aller Stadtmappen sind die ersten exakt vermessenen Karten aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die den Zustand vor der Industrialisierung und vor der Intensivierung der Landwirtschaft zeigen. Die enormen Veränderungen sind gut anhand von Karten ablesbar und werden besonders beim Vergleich der ersten exakt vermessenen Karte und des heutigen Stadtplans deutlich. Umfangreiche Erläuterungen und viele Abbildungen veranschaulichen die Entwicklung. Alle Stadtmappen werden nach einem einheitlichen Schema erarbeitet, so dass ein Vergleich möglich ist.

Wissenschaftlich fundiert und dennoch anschaulich!



turbüros, sie arbeiten in Schulen, Orts- und

Heimatvereinen oder erkunden als Bürger und

Bürgerinnen das heimische Umfeld. 🛡

Nienborg: Die Rittersitze von Nienborg in der Rekonstruktion, im Luftbild und in aktueller Karte

#### Westfälische Köpfe

#### BIOGRAPHIEN VON BEKANNTEN UND WENIGER BEKANNTEN WESTFALEN UND WESTFÄLINNEN

Was verbindet Friedrich von Bodelschwingh, Carl Schmitt, Henriette Davidis, Johann Caspar Harkort, Heinrich Lübke, Gertrud Bäumer, August Oetker und Clemens August von Galen? Sie alle und mehr als 500 andere haben in einer der biographischen Reihen der Historischen Kommission eine kritische Würdigung erfahren. Von der Kochbuchautorin über den Kardinal bis hin zum Großindustriellen werden Lebenslauf und Wirken von Menschen in und aus Westfalen wissenschaftlich fundiert und gut lesbar dargestellt.

- Frühbürgerlicher Vertreter einer Unternehmens- und Handelsfamilie: Johann Caspar Harkort (1753–1818) (Ellen Soeding: Die Harkorts. Bd. 1, 1957, nach S. 368)
- Als erfolgreichste Kochbuchautorin unvergessen: Henriette Davidis (1801–1876) (Stadt- und Landesbibliothek Dortmund)
- **Solution** *Wester Publizist und Herausgeber der "Frankfurter Hefte": Walter Dirks* (1901–1991) (Foto: Ulrich Bröckling)
- Erfinder des Backpulvers, hervorragender Marketing-Stratege und erfolgreicher Unternehmer: August Oetker (rechts) (1862–1918) (H. Hartwich: Das Buch der Gefolgschaft, 1941)
- **6** Stadtgründer, Kriegsherr, Bischof: **Bernhard II. zur Lippe** (um 1140–1224) (Stadtarchiv Lippstadt)
- **6** Zweiter Präsident der Bundesrepublik Deutschland: **Heinrich Lübke** (1894–1972) (Bundesarchiv Koblenz, Bild 146-1996-001-06)



# Historische Kommission für Westfalen

ZAHLEN UND FAKTEN



Gegründet 1896

Vorsitzender Prof. Dr. Wilfried Reininghaus

Geschäftsführerin Dr. Anna-Therese Grabkowsky

Vorstand Dr. Johannes Altenberend

Prof. Dr. Werner Freitag

Prof. Dr. Franz-Josef Jakobi

Prof. Dr. Thomas Schilp

Prof. Dr. Bernd Walter

Landesrätin

Dr. Barbara Rüschoff-Thale

Mitglieder 149

Adresse Salzstr. 38 (Erbdrostenhof)

48143 Münster

E-Mail hiko@lwl.org

#### **Publikationen**

Ein vollständiges Verzeichnis aller knapp 500 bisher veröffentlichten Publikationen der Historischen Kommission zur westfälischen Geschichte können Sie bei der Geschäftsstelle bestellen.

#### Veranstaltungen

Informationen über die regelmäßig stattfindenden Tagungen, Workshops und öffentlichen Vorträge der Historischen Kommission erhalten Sie auf unserer Internetseite.

#### **Unser Service im Internet**

- Kurze Inhaltsangaben und Rezensionsnachweise für alle seit 1999 erschienenen Veröffentlichungen
- Digitalisate vergriffener Quelleneditionen
- Netzpublikationen
- Übersicht über alle erschienenen Biographien
- Berichte zu unseren Tagungen

www.historische-kommission.lwl.org

# KoMuNa DORTMUND HOCHSAUERLAN

## Kommission für Mundartund Namenforschung Westfalens

WIE EINEM DER SCHNABEL GEWACHSEN IST

Fast jeder Mensch hat in seiner gesprochenen Sprache Merkmale, die auf die regionale Herkunft hinweisen. Die Mundartforschung (oder Dialektologie) beschäftigt sich mit regional gebundener Sprache und erforscht damit einen entscheidenden Punkt im Sprachgebrauch.

Die stärkste regionale Variation weisen die bodenständigen plattdeutschen Mundarten auf. Mit ihrer Erforschung beschäftigt sich die Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens (KoMuNa). Die komplizierten Lautentwicklungen, der reichhaltige Wortschatz, die aussagekräftigen Sprichwörter und Redensarten und der sich wandelnde

Karte zur Einteilung der westfälischen Mundarten Sprachgebrauch in älterer und neuerer Zeit – dies sind die Themen, mit denen sich die Wissenschaftler der Kommission befassen.

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit stellt der Reichtum der westfälischen Namen dar. Aktuell steht besonders die Erforschung der Flurnamen und der Familiennamen in Westfalen und Lippe im Fokus.

Ziel der KoMuNa ist es, die sprachlichen Grundlagen des westfälisch-lippischen Kulturraumes zu dokumentieren, zu erforschen und in aktuelle Diskussionen einzubringen. Wichtig ist ebenso, die gewonnenen Erkenntnisse auf vielfältige Weise zu vermitteln. Hierzu werden Publikationen herausgegeben, Tagungen und Vorträge organisiert und ein stetig wachsendes Internetportal zur westfälischen Sprachforschung angeboten.

#### Westfälisches Wörterbuch

#### DOKUMENTATION DES MUNDARTLICHEN WORTSCHATZES

Die Gebrüder Grimm haben im Jahr 1838 das bislang größte Wörterbuch der deutschen Sprache begründet, das Deutsche Wörterbuch. Sie wollten damit das Deutsche umfassend dokumentieren; der reichhaltige Wortschatz der deutschen Mundarten wird darin allerdings nicht berücksichtigt. Um diese Lücke zu schließen, sind im Laufe der Zeit 21 großlandschaftliche Mundartwörterbücher in Angriff genommen worden. Hierzu gehört auch das "Westfälische Wörterbuch".

"Ich habe nicht verhehlt, daß die westfälische

Sprache mir unter allen deutschen Mundarten

die wichtigste und reichhaltigste erscheint."

Das Westfälische Wörterbuch dokumentiert den Wortschatz der niederdeutschen Mundarten in Westfalen-Lippe. Das Projekt wurde im Jahr 1927 institutionalisiert; unter dem Bearbeiter Erich Nörrenberg wurde mit dem Aufbau des Wörterbucharchivs begonnen. Aktuell besteht das Archiv aus ca. 1,5 Mio. Zetteln mit etwa 5 Mio. Belegen. Auf dieser Grundlage werden die Wortartikel des Wörterbuchs erarbeitet.

Das Wörterbuch wird in insgesamt fünf Bänden rund 100 000 Wörter von a (Ausruf) bis *Wutker* (Schnapstrinker) behandeln. Die Wortartikel liefern ausführliche Angaben zu den Bedeutungen der Wörter und zahlreiche anschauliche Beispiele in Form von Sprichwörtern und Redensarten.



Im Archiv des Westfälischen Wörterbuchs

(Foto: Dirk Frerichmann)

Die ersten beiden Bände liegen fast vollständig vor, der Abschluss des Wörterbuchs ist für 2020 geplant.

Der kostbare Kulturschatz der westfälischen Mundarten wird in diesem Werk bewahrt. Darüber hinaus ist das Westfälische Wörterbuch ein unverzichtbares Hilfsmittel für die landeskundliche Forschung in Westfalen-Lippe.

Wortartikel "Gest" (Hefe)

(Quelle: Westfälisches Wörterbuch. Bd. 2, bearb. von Robert Damme, Neumünster 2011, Sp. 1090)

Gest m.f.n. [allg.] 1. Hefe, Gärungs- und Treibmittel z.B. für Backwaren (Saccharomyces cerevisiae). Fiftig Chramm Gest (Bie Bw). Föä fīf Pännige Gest (Dor Wl). Den Gest kümp eerst in warme Melk Ansetzen von Hefeteig (WMWB). De Geste was guet, se häff den Stutendēg düftig updriewen (Stf Ar). Dän witten Stuten wuor fröer nao met Gäst backen (Kos Ow). Wi sullen van de Bruggerigge Gest halen (Wie Lb). – Ra.: De geht up as Gess der/die wird dick (WMWB). Dat ess eohne Gest un Siuerdeug das ist ohne (An-)Trieb (Det Is = PLATENAUWB). – 2. "Satz von geistigen Getränken" (Ahs Ep).

(Gest m. [verbr.], Gest f. [WMünsterl Bch Wit Arn Alt Olp], Gest n. [verstr. (Höx Isl)], Ges [Lüb WMünsterl Tek], Geste f. [Min Ahs Stf Gel Bch MSauerl], Geste ohne Genusangabe [Min Bor Bie Rek Gel Wit Enr Alt], Gesse [Rek], "Gese" (Bek Al), Gēst [verstr.], Gist (Ahs St))

¶ Vgl. RHWB 2,1210: Geste; NDSWB 5,383: Gest, Gist, Gēst, Geste.

Zus.:  $\rightarrow B\bar{e}r\sim$ , Snaps $\sim$ , Spund $\sim$ , Stel $\sim$ , Wīn $\sim$ .





#### Flurnamen erzählen Landesgeschichte

WESTFÄLISCHER FLURNAMENATLAS

Wir treffen uns am langen Esch! – Wo ist das denn? – Man geht am Telgenbusch entlang, auf der Höhe vom Sandbült geht es nach rechts, am spitzen Timpen dann links. Nach fünf Minuten erreicht man die kleine Landwehr, dahinter ist der lange Esch!

Alle Wiesen, Äcker, Waldstücke, Weiden, Hügel und Wege auf dem Land haben ihre eigenen Namen, die sogenannten Flurnamen. Sie sichern die sprachliche Orientierung im Umfeld

ländlichen Wohnens und Arbeitens. Da viele Flurnamen bereits verschwundenen Wortschatz bewahren, sind sie aus sprachlicher Sicht hochinteressant. Aber auch für die Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte sind sie aufschlussreich: Wenn im südlichen Weserbergland die Flurnamen Hopfenberg und Hopfenhof besonders häufig vorkommen, wird darin die hohe Intensität des Hopfenanbaus im Mittelalter deutlich. Niederdeutsche Flurnamen bleiben oftmals in den Straßennamen lebendig: Sandwelle in Soest, Elsriete in Coesfeld oder Brinkstraße in Löhne.

Um die zahlreichen vorhandenen Flurnamensammlungen zu ordnen und zugänglich zu machen, ist 1957 das "Westfälische Flurnamenarchiv" gegründet worden. In den 1980er Jahren sind für alle Orte, für die noch keine Sammlung bestand, die Flurnamen aus den Karten und Akten des preußischen

Grundsteuerkatasters aufgenommen worden. Dadurch wurde ein flächendeckendes Belegnetz erreicht;



Vom Flurnamen "Brink" abgeleitete Straßennamen in Löhne (Kreis Herford)

(Foto: Melanie Reinelt)

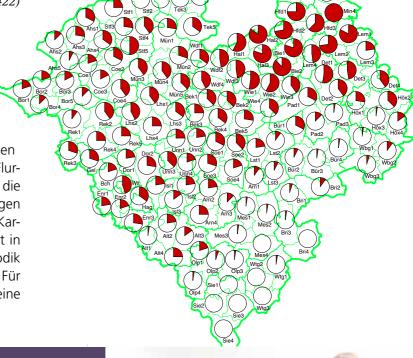
Die Verbreitung des Flurnamens "Brink" in Westfalen-Lippe

(Quelle: Westfälischer Flurnamenatlas,

bearb. von Gunter Müller, Bielefeld 2000ff., S. 422)

heute besitzt das Westfälische Flurnamenarchiv Daten aus jeder Kommune des Landesteils Westfalen-Lippe.

Die Bestände des Flurnamenarchivs bilden die Grundlage für den "Westfälischen Flurnamenatlas": In fünf Lieferungen wird die Verbreitung der für Westfalen wichtigen und charakteristischen Flurnamen auf Karten dargestellt und erläutert. Der Atlas ist in Deutschland einzigartig und, was Methodik und Zuverlässigkeit angeht, beispielhaft. Für die westfälische Landeskunde stellt er eine wahre Fundgrube dar. 🖤





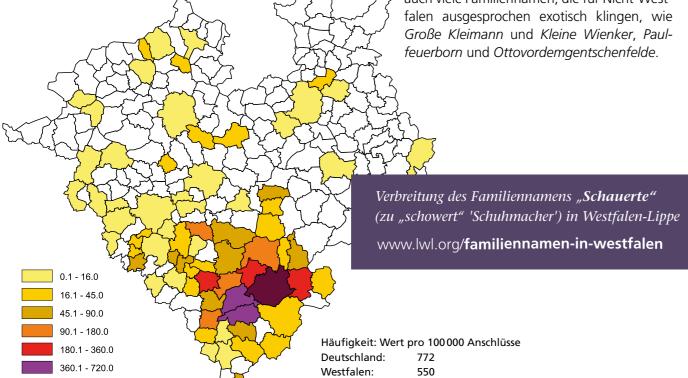
720.1 - 1440.6

#### Familiennamen

#### GESTATTEN, PAULFEUERBORN, KARL PAULFEUERBORN!

In Deutschland herrscht ein außerordentlicher Reichtum an Familiennamen: Insgesamt gibt es mehr als 500000! Viele von ihnen haben ursprünglich verraten, welchen Beruf der Namensträger ausübt oder wo er wohnt. Heute zeigen sie noch immer vielfach die regionale Herkunft an.

Die häufigsten Familiennamen in Westfalen sind, ähnlich wie in anderen Regionen, Schmidt, Müller und Schneider. In der westfälischen Familiennamenlandschaft stechen allerdings zahlreiche Namen heraus, so etwa Niehues und Potthoff, Terfloth und Tembrink, Hölscher und Schauerte. In Westfalen gibt es auch viele Familiennamen, die für Nicht-Westfeuerborn und Ottovordemgentschenfelde.



Westf. Anteil:

71.2%

Stefan Schmidt Markus Gökcen Moni & H. Potthof Wiesinger Braukmann Familiennamen lassen oft Rückschlüsse auf die Herkunft einer Person zu. Das "Internetportal Familiennamengeografie" macht die Erforschung der westfälischen Familiennamen möglich: Mit seiner Hilfe kann die räumliche Verbreitung von Familiennamen in Westfalen-Lippe bestimmt werden. Und die muss man kennen, um Aussagen über die Her-

kunft eines Namens zu machen. Der Benutzer

kann wählen, ob die Ergebnisse als Karte oder

als Tabelle dargestellt werden sollen. Angezeigt wird auch eine Statistik, die den prozentualen Anteil eines in Westfalen-Lippe vorkommenden Nachnamens an der Gesamtzahl der deutschen Einträge misst. Als "typisch westfälisch" gilt ein Familienname, wenn er Werte über 50 % erreicht, wie z.B. Kersting, Tigges oder Bücker. 🛡

# Westfälische Sprichwörter und Redensarten

ARCHIV DES WELT- UND KULTURWISSENS

Beim Sprechen bedienen wir uns oft "vorgefertigter" Sprache, wie etwa der Sprichwörter und Redensarten. Sie geben im besonderen Maße Einblicke in die spezifischen Wissensbestände einer Sprachgemeinschaft. Aufschluss über das Welt- und Kulturwissen der Menschen in Westfalen und Lippe bieten vor allem die Sprichwörter und Redensarten in niederdeutscher Sprache.

Diese Einsicht führte zur Gründung des Westfälischen Sprichwortarchivs: In den 1960er Jahren sind ca. 30 000 Belege aus allen Regionen Westfalens zusammengetragen worden. Daraus entsteht nun das "Lexikon westfälischer Sprichwörter und Redensarten", das nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Dokumentation der westfälischen Sprichwörter und Redensarten, sondern auch der unterschiedlichen Mundartformen leisten wird.

Wann kenne kümmet, well ick kenne hebben, saggte de Voß, do kloppere met'm Stert an denn Biärenbaum.

(Aus Siedlinghausen, Hochsauerlandkreis)

Wenn keine kommt, will ich keine haben, sagte der Fuchs, da klopfte er mit dem Schwanz an den Birnbaum.

(Zeichnung: Lex Marguć)

# Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens

ZAHLEN UND FAKTEN



Gegründet 1972

Vorsitzender Prof. Dr. Jürgen Macha

Geschäftsführer Dr. Markus Denkler

Vorstand Prof. Dr. Heinz Eickmans

Prof. Dr. Hermann Niebaum

Dr. Robert Peters

Landesrätin

Dr. Barbara Rüschoff-Thale

Mitglieder 43

ei 45

Adresse Robert-Koch-Straße 29

48149 Münster

E-Mail mundart-kommission@lwl.org

Niederdeutsches Wort: Zeitschrift der KoMuNa, Fachblatt für die niederdeutsche Philologie (bisher 51 Bände)

#### **Archive**

Archiv des Westfälischen Wörterbuchs (etwa 5 Mio. Belege)

Westfälisches Sprichwortarchiv (ca. 30000 Belege)

Westfälisches Flurnamenarchiv (Belege aus jeder Kommune in Westfalen-Lippe)

Tonarchiv westfälischer Mundarten (über 400 Aufnahmen von zusammen etwa 74 Stunden Länge)

**Bibliothek** 

Fachbibliothek mit den Schwerpunkten Namenkunde, Lexikologie, Parömiologie, Dialektologie und westfälische Mundartliteratur (mehr als 20000 Medien)

#### **Unser Service im Internet**

www.mundart-kommission.lwl.org www.lwl.org/familiennamen-in-westfalen

#### Schriftenreihen

Niederdeutsche Studien: Bedeutendste Buchreihe zur niederdeutschen Sprach- und Literaturwissenschaft (bisher 54 Bände)

Westfälische Beiträge zur niederdeutschen Philologie: Kleinere Arbeiten zum Niederdeutschen (bisher 12 Bände)

# LiKo

## Literaturkommission für Westfalen

#### ZWISCHEN GRUNDLAGENFORSCHUNG UND VERMITTLUNG

Wie präsentiert sich Literatur heute? Zunehmend gewinnen neue Medien an Bedeutung. Eine innovative Literaturforschung muss sich dieser Entwicklung stellen. Neben der Grundlagenforschung öffnet sich die Literaturkommission deshalb neuen Medien wie Film, Ton, Internet und Social Media sowie literarischen Spielformen wie Feature oder Hörspiel. Ein erweiterter Literaturbegriff und ein facettenreiches Tätigkeitsfeld sind Programm.

Die Literaturkommission gibt eine Schriftenreihe heraus, ein eigenes Periodikum ("Literatur in Westfalen. Beiträge zur Forschung"), führt Ausstellungen durch, veranstaltet Tagungen,

Vom Lexikon zum Popkatalog – das Publikationsspektrum der Literaturkommission ist vielgestaltig und facettenreich. Paradestück der Grundlagenforschung ist das umfassende Westfälische Autorenlexikon mit über 2 200 Einträgen zu Schriftstellerinnen und Schriftstellern.

Workshops und Autorenlesungen. Sie initiierte und betreut das Museum für Westfälische Literatur in Oelde, das die "Bühne" für zahlreiche Projekte bildet.

Daneben unterhält die Kommission die international ausgerichtete Annette-von-Droste-Hülshoff-Forschungsstelle sowie das – in Kooperation mit dem LWL-Archivamt betreute – Westfälische Literaturarchiv, das literarische Nachlässe sammelt und aufarbeitet. Seit ihrer Gründung 1998 veröffentlichte die Literaturkommission rund 100 Medien. Jährlich kommen etwa zehn weitere hinzu.



#### Ein Internet-ABC der westfälischen Literatur

MEDIAL, DIGITAL – NEUE FORMEN DER VERMITTLUNG

Die Literatur ist ein Medium, das erheblich vom Internet-Boom profitiert. Leseproben, Autoreninfos, Rezensionen – schnell ist man seinem Lieblingsautor auf der Spur und erfährt, welchen Roman, welchen Krimi man unbedingt lesen muss. Doch ein Manko wird allseits beklagt: Es herrscht Willkür und Wildwuchs im World Wide Web, das nicht nur mit Lust-, sondern auch mit Megabites an Frustpotenzial aufwartet.

Hier schlägt die Stunde großer Literaturportale, die das Dickicht lichten und die Funktion eines verlässlichen Kompasses wahrnehmen wollen. Unser Literaturportal Westfalen bildet eine Klammer verschiedenster Tätigkeitsbereiche der Kommission.

Ihm wurde attestiert, dass es auf wohltuende Art und Weise anders sei als vergleichbare Projekte. Die FAZ nannte es wegweisend für alle Zukunftsprojekte auf diesem Gebiet.

Das Warum ist schnell erklärt: Das Portal ist prall gefüllt mit Informationen, belässt es aber nicht beim Aufzählen von Daten und Fakten. Die wissenschaftliche Ebene ist das Fundament, aber Auge und Ohr kommen auch zu ihrem Recht: Literatur wird zum Sprechen gebracht durch Tonzeugnisse, Mitschnitte von Jazz & Lyrik-Konzerten, Lesungen, Filmen und auch Videoclips. Eine schöne multimediale Welt lädt den Benutzer ein, selbst aktiv zu werden. Auch auf das Risiko hin, dass man sich verläuft. Ein solches Herumvagabundie-

Interviewszene mit dem Autor Tilmann Rammstedt für das Video-Portal "Ich schreibe weil…"

www.literaturportal-westfalen.de

ren kann sogar Spaß machen und endet nicht im virtuellen Albtraum. Im FAZ-Artikel heißt es: "Wer nichts sucht, der findet trotzdem was." Will sagen: Die westfälische Literatur bietet ein schier uferloses Reservoir an Entdeckungen, man muss sich nur auf Spurensuche begeben. Und das tun monatlich etwa 6000 Literaturinteressierte nicht nur in Westfalen.

Und das findet man: Ein Autoren-ABC mit Einträgen zu über 2200 Schriftstellerinnen und Schriftstellern, einschließlich Informationen über ihren Nachlass; eine Zeitreise, die in chronologischer Form zu den Hauptwerken westfälischer Literatur hinführt; ein literarisches Schauplatz-ABC; ein Stichwort-Register von A wie "Alphabetisierung" bis Z wie "Zukunft der westfälischen Literatur". 2011 hinzu gekommen ist ein Video-Portal. 36 westfälische Autorinnen gaben Auskunft über ihre Lebens- und Schreibsituation – eine "Nabelschau" quer durch literarische Genres und Temperamente. •

Dazu kommen wissenschaftliche Monographien, Tagungsdokumentationen, Neueditionen vergessener Texte, Tonzeugnisse, Ausstellungskataloge...

Wir tragen din Liebt



# Ein Literaturmuseum für jedermann

#### KULTURGUT HAUS NOTTBECK

Mit der Eröffnung des Museums für Westfälische Literatur im Jahre 2001 brach für die Literaturkommission eine neue Zeitrechnung an. Anfangs überwog die Skepsis. Liegt das Museum in der Oelde-Stromberger Dorfbauernschaft Nottbeck nicht viel zu weit ab vom Schuss? Ist das Thema "Westfälische Literatur" tragfähig genug? Heute, gut zehn Jahre nach der Gründung, sind wir schlauer. Die kühnsten Erwartungen wurden weit übertroffen. Jährlich über 20000 Besucher, über 240 Veranstaltungen, 45 literarische Ausstellungen sind eine Bilanz, die sich sehen lassen kann.

Das Museum macht Angebote für jedermann. Und vermittelt diese ebenso informativ wie unterhaltsam. Es bietet geradezu ideale Möglichkeiten für Ausstellungen. Hier hat die Literaturkommission immer wieder innovative Akzente gesetzt, die weit über Westfalen hinaus wahrgenommen wurden.

In Nottbeck fanden Literaturevents mit national und international bekannten Autorinnen und Autoren statt. Nicht zu vergessen sind die Auftritte deutschsprachiger Musiker westfälischer Provenienz wie "Erdmöbel", "Die Sterne", Bernadette la Hengst oder Barbara Morgenstern. Ein Highlight waren künstlerische Eigenproduktionen, unter anderem mit Peter Rühmkorf, Wiglaf Droste und Reinhard Doehl. Der nächste Schritt in der Historie Nottbecks wird zurzeit vollzogen.



Die Dauerausstellung zu über 400 Jahren westfälischer Literaturgeschichte konzipierte die Literaturkommission ebenso wie zahlreiche innovative Sonderausstellungen, zum Beispiel zum Thema Literarisches Kabarett ("Kabarettheroen", 2009).

(Museum für Westfälische Literatur Haus Nottbeck)







tion eines Bindeglieds zwischen Museum, Publikum und Künstlern. Ziel ist, Haus Nottbeck verstärkt als Künstlerwerkstatt und Kreativstation zu etablieren, als Ort, an dem Autoren eigene oder Gemeinschaftsprojekte realisieren.

Die Rede ist vom neuen Internet-Portal (www.

hausblog-nottbeck.de). Es übernimmt die Funk-

Moderne, lebendige Literaturvermittlung ist in Nottbeck Programm und Qualitätssiegel. Literaturevents mit national und international bekannten AutorInnen und SchauspielerInnen finden regelmäßig statt.









#### Droste-Forschungsstelle

BIBLIOTHEK, ARCHIV, INTERNET-PORTAL

Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848) ist zweifellos die bekannteste Dichterin Westfalens und vielleicht die wichtigste weibliche Stimme in der gesamten deutschen Literatur. Ihr Werk ist weltweit verbreitet und liegt in Übersetzungen in alle wichtigen Sprachen vor. Allein von ihrer Novelle "Die Judenbuche" sind mehr als acht Millionen Exemplare verkauft worden.

Dieser herausgehobenen Stellung angemessen, unterhält die Literaturkommission seit 1999 einen Sonderforschungsbereich zu Annette von Droste-Hülshoff. Die Droste-Forschungsstelle, hervorgegangen aus der Arbeitsstelle der Historisch-kritischen Droste-Ausgabe (1978–2000), verfügt über eine

weltweit einzigartige Droste-Spezialbibliothek und ein Handschriftenarchiv (Filme, Fotoabzüge, Kopien). Mit ihren mehr als 8 000 Medien ist sie Anlaufstelle von zahlreichen Interessierten und Forschern des In- und Auslandes.

Die ständige Aktualisierung und Vervollständigung der Spezialsammlung dient einer kontinuierlichen bibliographischen Berichterstattung zu Annette von Droste-Hülshoff. Weiter umfassen die Arbeitsbereiche der Droste-Forschung folgende Schwerpunkte: die Anregung, Förderung und Publikation wissenschaftlicher Forschungen, die Durchführung von Vorträgen, Kolloquien, Workshops und Ausstellungen, die Bearbeitung von Anfragen und Beratung von Wissenschaft-

Annette von Droste-Hülshoff verfasste ihr vielleicht bekanntestes Werk "Die Judenbuche" (1842) an ihrem langjährigen Wohnsitz, Haus Rüschhaus. Abgebildet sind eine Entwurfsfassung des Versepos "Das Hospiz auf dem großen St. Bernhard" und der Erstdruck der Novelle.

School Bette Refer.

String, for the 3-ping state of the principle of the

lerinnen und Wissenschaftlern sowie die Entwicklung und Betreuung einer eigenen Droste-Homepage.

Das "Droste-Portal" im Internet bildet ein weithin wahrgenommenes kommunikatives Netzangebot. Mit diesem übergreifenden, informativen Knotenpunkt – zu erreichen unter

www.droste-portal.lwl.org – unterhält die Kommission die zentrale Website zu Annette von Droste-Hülshoff im World Wide Web, die reichhaltige Angebote zur Biografie, zum literarischen Werk, zur Bibliografie, dazu eine Forschungsbörse, eine Bildergalerie und viele weiterführende Informationen enthält.

Neue Wege der Literaturausstellung wurden mustergültig in der Konzeptausstellung "Zimmer frei. Zehn Modelle für ein Droste-Museum" entwickelt. Literatur wird dabei mit Mitteln der Szenographie zur multimedial gestalteten, begeh- und erlebbaren Rauminstallation.



#### Westfälisches Literaturarchiv

#### ORT FÜR SCHRIFTSTELLER-NACHLÄSSE

Jede Autorin und jeder Autor sieht sich irgendwann mit diesen Fragen konfrontiert: Was geschieht mit den Arbeitsmaterialien, die sich im Laufe eines langjährigen literarischen Schaffens angesammelt haben? Gibt es Möglichkeiten, bereits zu Lebzeiten darüber Verfügungen zu treffen?

Antworten auf solche Fragen werden seit 2001 durch das Westfälische Literaturarchiv gegeben. Das neue Archiv wird gemeinsam von der LWL-Literaturkommission und dem LWL-Archivamt getragen – eine Kooperation,

> die durch fachübergreifende Sachkompetenz einen möglichst hohen Standard bei der Betreuung der Bestände gewährleistet.



Blick ins Magazin: Hier lagern die Hinterlassenschaften von Schriftstellern wie Ernst Meister, Werner Warsinsky, Peter Hille u.v.a.

Das Westfälische Literaturarchiv hat die Aufgabe, literarische Vor- und Nachlässe einer vorgegebenen Wertigkeit und von gesamtwestfälischer Bedeutung zu sichern, zu erschließen und zu erforschen. In den ersten zehn Jahren des Bestehens wurden etwa 40 Bestände übernommen, darunter der Nachlass des bedeutenden Hagener Lyrikers und Büchner-Preisträgers Ernst Meister. Das Westfälische Literaturarchiv fungiert auch als Informationsstelle in allen Fragen rund um das Thema "Literarische Nachlässe in Westfalen". Neben der Beratung von Schriftstellerinnen und Schriftstellern bezüglich der eigenen Werküberlieferung ist ein wichtiges Ziel, die übernommenen Bestände der Öffentlichkeit

zugänglich zu machen. 🛡

Auf dieser Perkeo-Schreibmaschine verfasste Werner Warsinsky aus Lünen, Europäischer Literaturpreisträger von 1953, seinen ausge-

zeichneten Roman "Kimmerische Fahrt". Ihm widmet sich der erste Band der neuen Archiv-Buchreihe "Aufgeblättert".

#### Literaturkommission für Westfalen

ZAHLEN UND FAKTEN



Gegründet 1998

Vorsitzende Prof. Dr. Martina

Wagner-Egelhaaf

Geschäftsführer Prof. Dr. Walter Gödden

Vorstand Prof. Dr. Moritz Baßler

Prof. Dr. Bernd Kortländer

Prof. Dr. Hartmut Steinecke

Dr. Michael Vogt

Hermann Wallmann

Prof. Dr. Winfried Woesler

Landesrätin

Dr. Barbara Rüschoff-Thale

Mitglieder 28

Adresse Salzstr. 38 (Erbdrostenhof)

48143 Münster

E-Mail liko@lwl.org

#### **Bibliothek**

Forschungsbibliothek und Spezialarchiv zu Annette von Droste-Hülshoff mit ca. 8000 Titeln

#### Veröffentlichungsreihen

Schriftenreihe der Kommission (bisher 50 Bände)

Periodikum "Literatur in Westfalen. Beiträge zur Forschung" (bisher 11 Bände)

Tonzeugnisse zur westfälischen Literatur (bisher 9 CDs)

Live! auf dem Kulturgut (bisher 12 CDs)

Aufgeblättert. Entdeckungen im Westfälischen Literaturarchiv (bisher 1 Band)

#### **Unser Service im Internet**

www.literaturkommission.lwl.org www.literaturportal-westfalen.de

www.autorenlexikon-westfalen.lwl.org

www.bibliothek-westfalica.lwl.org

www.westfaelische-literaturnachlaesse.lwl.org

www.droste-portal.lwl.org

www.literatur-archiv-nrw.de www.hausblog-nottbeck.de



# Volkskundliche Kommission für Westfalen

DEM ALLTAG AUF DER SPUR ...

Harte Arbeit, fröhliche Feste, essen und trinken, wohnen und sich kleiden – das alltägliche Leben hat viele Facetten. "Die vermeintlich unscheinbaren Alltagsphänomene in Geschichte und Gegenwart zu erforschen und zu dokumentieren ist unser tägliches Geschäft", erläutert Geschäftsführerin Christiane Cantauw. "Wir gehen nicht nur in die Archive, sondern wir kommen auch zu den Menschen, führen Interviews, machen Fotos, zeichnen Lieder und Gespräche auf und filmen ihren Alltag."

Wie lebten und arbeiteten die Menschen in Westfalen in vergangenen Jahrhunderten, wie und warum hat sich ihr Alltag verändert? Welche regionalen Besonderheiten gibt es in Westfalen? Die Volkskundliche Kommission geht diesen und vielen weiteren Fragen in Forschungsprojekten nach. In Büchern, Filmen, Vorträgen und im Rahmen von Presseauftritten und Tagungen wird erklärt, was die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Einzelnen herausgefunden haben.

In den unscheinbaren Kästen des Archivs für westfälische Volkskunde lagern wahre Archivschätze.

#### 63

#### Gemeindefusionen und Kirchenumnutzungen

#### **VOLKSKUNDE AM PULS DER ZEIT**

"Wir können diese Kirche nicht aufgeben, weil sonst die Mitte weggeht", sagt Frau Andrea Ackermann aus der Paulus-Gemeinde in Kamp-Lintfort in dem wissenschaftlichen Film, den die Volkskundliche Kommission für Westfalen gemeinsam mit dem Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie der WWU Münster erstellt hat.

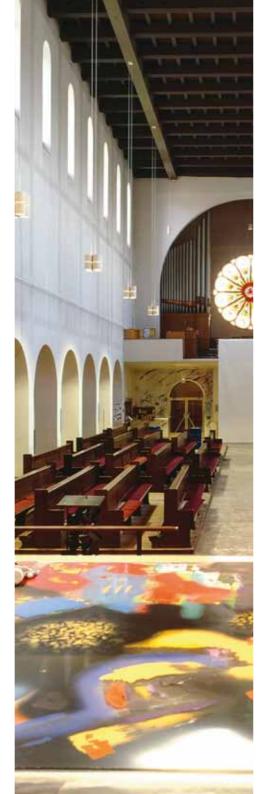
Im Rahmen eines Dokumentarfilmes und einer wissenschaftlichen Publikation wurde der Prozess von der Gemeindefusion bis hin zur Profanierung und eventuellen Kirchenumnutzung dargestellt. "Bei meiner Arbeit habe ich gemerkt, dass es nicht immer leicht war, neutral zu bleiben", resümiert Projektleiterin Katrin Bauer. "Doch Aufgabe der Geisteswissenschaften ist es nicht, in einem Diskussionsprozess Partei zu ergreifen, sondern unsere Aufgabe ist es, Voraussetzungen und Folgen des Denkens und Handelns der verschiedenen Akteure zu ergründen, ihre Erwartungen und Dispositionen auszuloten."

Wildelingstrum für Westfalen
UVI. Mediengstrum für Westfalen
Gotteshiluser
Zu verkaufen
sonisien verhat und Channe
periolisen verhat und Channe

Dementsprechend berichten Film und Buch von harten Zahlen, unterschiedlichen Erwartungen, (geplatzten) Hoffnungen und nicht zuletzt von Auf- und Ausbrüchen.

Ein Buch und ein Dokumentarfilm der Volkskundlichen Kommission widmen sich dem vieldiskutierten Thema der Kirchenschließungen und -umnutzungen.

> (Kunstkirche Bochum 2009, Foto: Stefan Sagurna)



#### Archiv für westfälische Volkskunde

#### FOTOGRAFIEN, SCHRIFTQUELLEN UND TONDOKUMENTE FÜR DIE MENSCHEN IN WESTFALEN

"Das Archiv für westfälische Volkskunde wurde vor mehr als 75 Jahren gegründet, damit die vielen verschiedenen Zeugnisse des Alltagslebens nicht verloren gehen. Hier werden Schriftzeugnisse aus vier Jahrhunderten, Tonaufnahmen und Fotografien aufbewahrt", berichtet die Geschäftsführerin Christiane Cantauw. Da gibt es noch so manchen Schatz zu heben, wie zum Beispiel die Geschäftsunterlagen einer Schreinerei aus dem 18. Jahrhundert, Atelierfotografien aus der Kaiserzeit oder Interviews mit Arbeiterinnen aus der Zigarrenindustrie in Ostwestfalen.

Die Volkskundliche Kommission für Westfalen ist mit ihrem umfassenden Archiv eine viel frequentierte Anlaufstelle für interessierte Bürger, private Forscher und Heimatvereine, Journalisten, Museen und Wissenschaftler. "Es ist besonders erfreulich, dass ein Großteil des Materials mittlerweile online nutzbar ist, so dass die Quellen bequem am heimischen PC abgerufen werden können", freut sich der Bildarchivleiter Sebastian Kloth.

Die Arbeit des Archivs wird aktiv fortgeführt: So standen zum Beispiel Schilderungen eines ganz normalen Freitags, nämlich des 18.11.2005, im Mittelpunkt einer groß angelegten Umfrageaktion der Volkskundlichen Kommission. Die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen wollten von den Menschen in Westfalen wissen, wie sie diesen Tag verbracht haben, wann sie aufgestanden sind, was sie gegessen haben, welche Probleme oder welche kleineren und größeren Freuden dieser Tag für sie bereit hielt.

Die Volkskundliche Kommission für Westfalen ist mit ihrem umfassenden Archiv eine viel beachtete Anlaufstelle für interessierte Bürger, private Forscher und Heimatvereine, Journalisten, Museen und Wissenschaftler.



(Mensa in Münster 2005, Foto: Martin Egbert)

#### Feste und Bräuche der Abiturienten

#### EIN ÜBERGANGSRITUS IM FOKUS VOLKSKUNDLICHER FORSCHUNG

"Und am Ende eine Riesenparty" – darauf freuen sich die Abiturienten zum Abschluss ihrer Schullaufbahn. Die Spannbreite an Bräuchen und Ritualen rund ums Abitur führt dem Betrachter deutlich vor Augen, dass das Abitur als Übergang in eine neue Lebensphase auch nach einer rituellen Ausgestaltung verlangt. "Viele der Bräuche haben mit der Loslösung von alten Lebenszusammenhängen, mit der Einübung neuer Rollenmuster und der Bewältigung veränderter Anforderungen zu tun", erläutert Sonja Böder. Die an diesem Forschungs- und Dokumentationsprojekt beteiligten Wissenschaftlerinnen und

Wissenschaftler haben sich an die Fersen von fünf Abiturjahrgangsstufen in Westfalen geheftet und herausgefunden, was für die Schülerinnen und Schüler zu den Abiturfeierlichkeiten dazugehört, wie sie den Kosmos aus Prüfungen und Feiern planen, was am Ende realisiert wurde und was die Höhepunkte waren. Die Teilnahme an Planungsgruppensitzungen, an Vorfeten, am Abi-Gag oder am Abi-Ball gehörte für die Forscher der Volkskundlichen Kommission ein Jahr lang zum Alltag. Außerdem führten sie zahlreiche Interviews, durchforsteten Archive und lasen hunderte von Abi-Zeitungen, um dem Projekt auch historische Tiefe zu verleihen. "Nicht zuletzt haben wir fast 5000 Fotos gemacht, von denen ein Teil in unser Buch einfloss, das die Abiturfeiern und -bräuche umfassend präsentiert. Hier stellen wir einer breiten Öffentlichkeit vor, welch spannende Ergebnisse kulturhistorische Forschung erbringt", resümiert Peter Höher. 🖖

Was sich an den Festen und Bräuchen der Abiturienten verändert hat, war eine zentrale Fragestellung des Projektes.

(Bielefeld 1961, Foto: Unbekannt)





#### Gärten für alle

#### GEMEINSCHAFTSGÄRTEN IN WESTFALEN

Was uns in Westfalen – vor allem in Bauernoder Kleingärten – blüht, das haben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Volkskundlichen Kommission längst herausgefunden: "Studien zu diesen Themen liegen in unserer gut sortierten Bibliothek vor, die mit ihren rund 40 000 Bänden die meisten Themenbereiche, die für Westfalen und darüber hinaus relevant sind, abdeckt", erläutert Geschäftsführerin Christiane Cantauw.

"Gegenwärtig interessiert uns jedoch, was Westfalen in puncto Gemeinschaftsgärten zu bieten hat, denn wir haben festgestellt, dass gemeinsames Gärtnern mit interkulturellem oder generationenübergreifendem Motivationshintergrund in der heutigen Zeit immer größere Kreise zieht", erklärt Projektleiterin Evelyn Hammes. "Im Kontext des Phänomens Urban Gardening, dem Gärtnern im städtischen Raum, untersuche ich einzelne Gemeinschaftsgartenprojekte wie Nachbarschaftsgärten und Interkulturelle Gärten mithilfe von Interviews und teilnehmender Beobachtung. Dass sich diese moderne Gartenform auch jenseits der großen Metropolen so rasch verbreitet, ist höchst erstaunlich und verweist

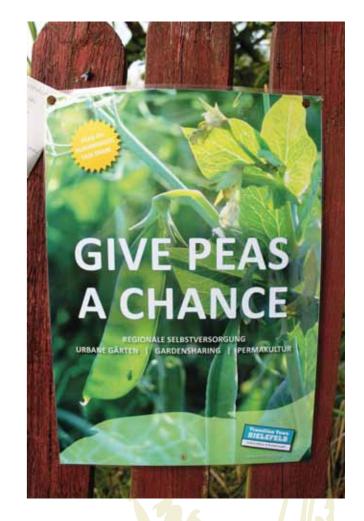


Sozialarbeiter Pietro Basile führt Kindergartenkinder durch den Internationalen Mehrgenerationengarten in Lippstadt.

Lippstadt 2011, Foto: Evelyn Hammes) auf ein wachsendes Bedürfnis nach zeitgemäßen Formen der Beschäftigung mit Stadt, Natur und Mensch", so die Kulturwissenschaftlerin weiter. Denn den meisten Beteiligten geht es neben der Freude am Gärtnern auch um soziale Aspekte: sie haben den Garten als Medium für Integrationsprozesse, Umweltbildung und bürgerschaftliches Engagement entdeckt. In Interkulturellen Gärten können Migranten wie Deutsche über den Anbau von Obst und Gemüse Alltagskontakte knüpfen und auf diese Weise Integration auf Augenhöhe praktizieren. In den Gärten der *Transition Town*-Bewegung werden zudem erste Schritte in ein postfossiles Zeitalter erprobt.

Um die verschiedenen Facetten westfälischer Gemeinschaftsgartenprojekte, ihre kulturellen Hintergründe und Motive erfassen und analysieren zu können, will die Volkskundlerin des LWL acht unterschiedliche Gartenprojekte dokumentarisch begleiten. "Es geht mir nicht ums Erbsenzählen, sondern ich interessiere mich für den Garten als soziales Experimentierfeld und als gemeinsame Vision", so Hammes.

In der Schriftenreihe Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland werden die Ergebnisse dieses Projektes 2013 veröffentlicht. Diese und zwei weitere Schriftenreihen legen ein eindrucksvolles Zeugnis ab von der Arbeit der Volkskundlichen Kommission und sollen dazu beitragen, dass wissenschaftliche Ergebnisse sowohl Forschern als auch einer möglichst breiten Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht werden.



Am Eingang des Gemeinschaftsgartens der Bielefelder Transition Town-Bewegung wird für regionale Selbstversorgung geworben.

(Bielefeld 2011, Foto: Evelyn Hammes)

#### Kein beß'res Glück auf Erden...

**EINE MULTIMEDIALE CD-ROM ZUM THEMA VERLOBUNG UND HOCHZEIT** 

"Kein beß'res Glück auf Erden als Braut und Bräutigam zu werden" lautet der Titel einer multimedialen CD-ROM, die Bräuche rund um Verlobung und Hochzeit erläutert.

Im Archiv der Volkskundlichen Kommission befinden sich zahlreiche Lieder. Berichte und Fotos, die dokumentieren, wie im Laufe der vergangenen 100 Jahre Hochzeit gefeiert wurde. Warum ist der Junggesellenabschied heute für viele junge Leute so





Auf einer CD-ROM der Volkskundlichen Kommission zum Thema Verlobung und Hochzeit werden auch

(Münster-Nienberge 1957, Foto: Adolf Risse)

wichtig und warum trugen die Bräute vor 100 Jahren ein schwarzes Kleid? Diese und viele weitere Fragen standen am Anfang des Projektes, bei dem es nicht zuletzt auch darum ging, ein möglichst breites Publikum mit historischen Ouellen bekannt zu machen. Zusammengefasst wurde das Grundlagenmaterial zu einer multimedialen CD-ROM, die wie ein Lexikon aufgebaut ist und viele interessante Beiträge zum Thema Hochzeit enthält.

"Viele Lieder, Fotografien, Redewendungen oder Beschreibungen aus der Vergangenheit müssen den Menschen heute erst einmal erklärt werden. Nach nur wenigen Klicks ist der Funke der Begeisterung für die Kulturgeschichte aber bereits auf die Nutzer der CD-ROM übergesprungen", freut sich Jutta Nunes Matias, die an dem Projekt beteiligt war. 💛

#### Volkskundliche Kommission für Westfalen

ZAHLEN UND FAKTEN



Gegründet 1928

Vorsitzende Prof. Dr. Ruth-E. Mohrmann

Geschäftsführerin Christiane Cantauw M.A.

Vorstand Verena Burhenne M.A.

Prof. Dr. Uwe Meiners

Dr. Martin Wörner

Dr. Barbara Rüschoff-Thale

Adresse Scharnhorststraße 100 48151 Münster

E-Mail voko@lwl.org

Schriftenreihen

Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland (bisher 118 Bände)

Rückblick. Autobiographische Materialien (bisher 8 Bände)

Alltagsgeschichte in Bildern (bisher 6 Bände)

Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde (bisher 56 Bände)

Alltagsgeschichte im Film

**Bibliothek** (ca. 40 000 Bände)

Archive

(ca. 140 000 Fotografien)

Volkslied- und Tonarchiv (über 9000 Liedblätter und 1100 Stunden

(ca. 10000 Dokumente zum Alltag von 1700 bis in die Gegenwart)

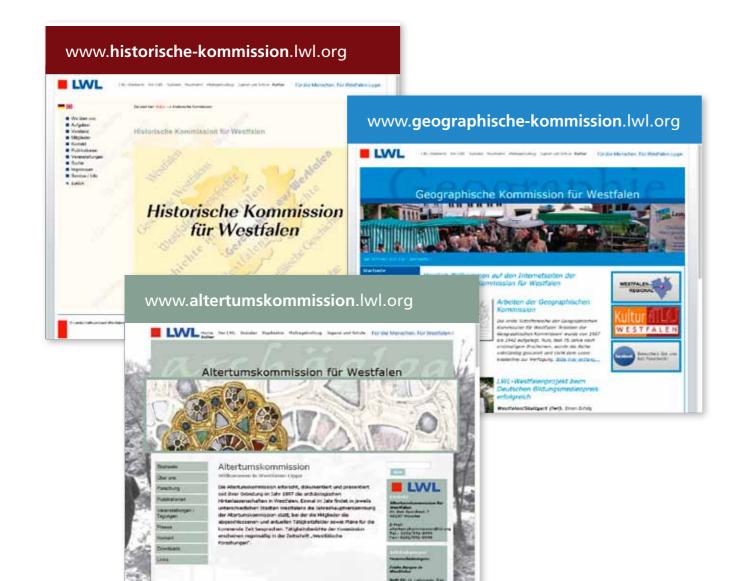
**Unser Service im Internet** 

www.volkskundliche-kommission.lwl.org

www.lwl-volkskundearchiv.de

#### Die landeskundlichen Kommissionen

BESUCHEN SIE UNS AUCH ONLINE!





batch-course, do been Jan Letapapers was just

creater use the groups and Rection dition und Obersetzung einer plümittelefferlichen Chronik über die Grafes an Bercheum, irag von Predictiongs folide, finns

formy for Reprintmentation 2, Aut. 2011. IS 14.0

Westfälische Kommissionen für Landeskunde

Gestaltung: Dagmar Korte (sie-designt.de)

Druck: Druckverlag Kettler, Bönen

© 2012 Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

Bildnachweise:

Die Rechte an allen nicht gekennzeichneten Bildern liegen bei der jeweiligen Kommission.

